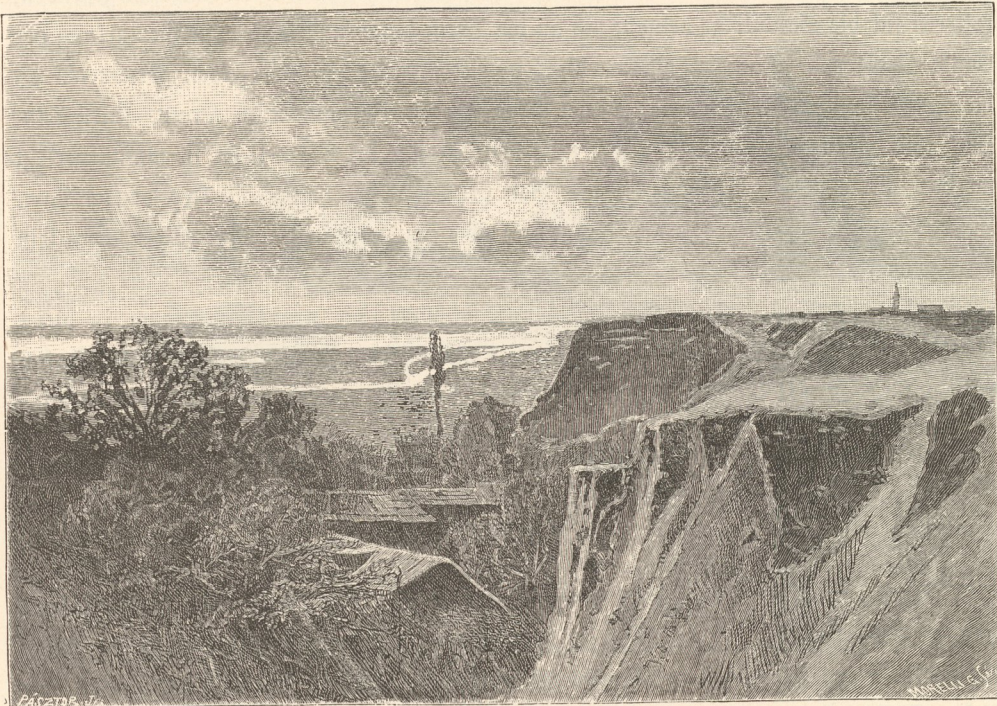


aus dem Banat, ja zuweilen aus Rumänien. Zehn bis fünfzehn ihrer Pferdchen sah man vor einen Wagen gespannt, und ausgespannt wurde zur Raft, wo sich eben ein geeigneter Weideplatz bot. Ein ganzes Gestüt glaubte man beisammen zu sehen, wenn einige Wagen ihre Pferde losließen. Der Weg bis an die Theiß führte in großer Breite, durch keine Gräben beschränkt, über die Puszta Tetétlen; an die fünfzig Wagen-
spuren sah man da neben einander laufen. Jeder fuhr über das Gras hin, „dem Kirchthurm nach“, wie es ihm just paßte und wo er leichter zu fahren glaubte. Hier, auf Puszta



Alpár.

Tetétlen wölbt sich noch heute der Hügel, auf dem einst — der Überlieferung nach — das Zelt des Fürsten Árpád gestanden; ein schönes Gedicht Johann Arany's hat den Ort auch literarisch berühmt gemacht.

Naher der Theiß ist in den leztvergangenen Jahren hier herum auch eine Gemeinde entstanden. Sie heißt Kara-Tenö und wurde von den jazzygischen Städten gestiftet. Kaum eine halbe Meile von ihr liegt das Dorf Várkony, geschichtlich bekannt dadurch, daß König Andreas I. hier seinem jüngeren Bruder Béla die berühmte Wahl zwischen Schwert und Krone ließ. Nicht viel weiter abwärts — wobei man unterwegs zwei blühende Dörfer: Ó- und Új-Nécske trifft — folgt wieder ein historisch berühmter Ort: Alpár.